

Studie PPP – einige häufige Fragen gezogener Kliniken zur Studiendurchführung

Allgemein

- Wie wurden die Stationen für die Prüfung ermittelt
Die Ziehung der Stationen erfolgt per Zufall. Gegen Ende der Erhebungsphase werden wir ggf. Nachziehungen vornehmen, falls bestimmte Stationstypen in unserer Stichprobe nicht ausreichend repräsentiert sind.
- Wozu dienen die Personenangaben zu Geschlecht, Alter, Schulbildung?
Unser Auftrag ist die Erfassung des IST-Zustandes der Personalausstattung; dabei spielen gemäß des Auftrags auch Angaben zur Ausbildung, Berufserfahrung, Alter, etc. eine Rolle.
- Wie lange wird das jeweilige Interview für den einzelnen Mitarbeiter dauern?
Ein Personal-Interview dauert – einschließlich der Einweisung in das Smartphone – 45-60 Minuten.
- Wir würden gerne die kompletten aktuellen Untersuchungsmaterialien einsehen.
Die Einrichtungs-Fragebögen stehen auf unserer Website. Das Personalinterview wird computergestützt durchgeführt und kann vorgeführt werden. Die sehr umfangreiche Paper-Pencil-Version ist – wegen der nach Berufs- und Funktionsgruppen unterschiedlichen Fragen und Abläufe – nicht ausreichend verständlich, da die Konventionen, die am PC einprogrammiert sind, in der Paper-Pencil-Version nicht erkenntlich sind. Das Patienten-Grid steht nicht online, kann jedoch im Vorfeld verschickt werden.
- Wie erfolgt die Erfassung der zentralisierten PsychPV Tätigkeiten (z. B. Dokumentation)?
Diese Tätigkeiten werden – sofern sie den einzelnen Mitarbeiter auf der Station betreffen – in der Smartphone-Erfassung berücksichtigt. Auch im Einrichtungs-Fragebogen bitten wir um diesbezügliche Angaben. Zentralisierte Funktionen außerhalb der untersuchten Stationen werden nur im Einrichtungsfragebogen erfasst.
- Wie erfolgt die Stichprobenauswahl der befragten Mitarbeiter innerhalb der ausgewählten Stationen?
Es wird – soweit es aufgrund der Stationsgröße möglich ist – eine Vollerhebung aller Personen, die in oder für die Station in der Erhebungswoche tätig sind angestrebt. Natürlich werden nie alle Mitarbeiter erhoben, da es zu Ausfällen aufgrund von Urlaub, Krankheit, etc. kommt. Diese sogenannten ‚qualitätsneutralen‘ Ausfälle sind aber kein Problem, da sie nicht zu einer Verzerrung der Stichprobe führen sollten. Verweigerungen gab es bisher sehr wenige. Bei größeren Stationen (>20 Betten/Plätze) ist es manchmal erforderlich nur Stichproben zu untersuchen (z.B. nur jede 2. Person aus dem Pflege-/Erziehungsdienst).
- Sind die vereinbarten Untersuchungstermine verbindlich?
Wir haben nur sehr begrenzte Ressourcen der Feldteams, die eine extrem aufwändige Vorbereitung erfordern. Deshalb bitten wir darum von Änderungen der vereinbarten Termine abzusehen.

- Welche Logistik müssen wir bereitstellen für die Durchführung der Studie?
Der Aufwand für die Kliniken ist relativ gering. Im Vorfeld gilt es insbesondere, für die gezogenen Stationen die Stationsblätter auszufüllen, auf denen das Personal-Soll (interne Planung) und das -Ist (gemäß Dienstplan) abgebildet werden; dort werden also auch unbesetzte Stellen sowie Ausfälle durch Krankheit, Urlaub, etc. vermerkt. Diese Blätter sind zur logistischen Vorbereitung der Erhebung wichtig.
Am ersten Tag stellen sich die Teams, soweit möglich, bei den gezogenen Stationen vor; dazu ist ein erster Termin nötig. Auf jeder Station sollte es eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner geben, die/der Kontakt zum Personal vermittelt und ggf. die Patienten-Grids an ausfüllende Personen weitergibt. Ansonsten arbeiten die Teams selbstständig. Sie freuen sich, wenn sie einen Raum für Interviews und zum Abstellen der Sachen zur Verfügung haben.
- Gibt es Unterstützungsmaterial für die Information der Mitarbeiter?
Ja, das gibt es und wird im Vorfeld zur Verfügung gestellt. Die vierseitige Infobroschüre für das Personal wird durch das Projekt-Sekretariat versandt. Weitere Informationen (sowie z.B. Flyer) finden sich auf der Webpage <http://www.gwt-ppp.de>. Wir bitten Sie, diese Materialien unbedingt frühzeitig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den gezogenen Stationen zuzuleiten!

Ärzte/Psychologen

- Wie wird der Patientenschweregrad bestimmt und wer erhebt diesen?
Mögliche aufwandsbezogene Patientenmerkmale werden in einem Grid erhoben. Das Grid ist möglichst durch die Bezugstherapeuten der jeweiligen Patienten auszufüllen und beinhaltet die Abfrage (anonymisierter) Standard-Routinedaten aller zu diesem Zeitpunkt behandelten Patienten (z. B. Aufnahmedatum, Altersgruppe, Diagnosen, Psych-PV-Gruppe). Das Grid wird von einem Kurzmanual begleitet, in dem auch ausgewählte Patientenmerkmale kommentiert werden. Zum Ausfüllen ist kein Training erforderlich und es soll keinesfalls eine gesonderte Patientenerhebung durchgeführt werden. Wenn z.B. bei Neuaufnahmen keine verlässliche Beurteilung einzelner Angaben möglich sind, ist N.B. (=nicht beurteilbar) einzutragen!
- Sind die Angaben zu den Personalbindungszeiten nur auf die Stellenanteile (bei stationsübergreifenden Tätigkeiten) dieser Person auf der jeweiligen geprüften Station bezogen?
Sowohl als auch: Bei Personen, die nur stundenweise oder in Teilzeit auf der Station tätig sind, werden sowohl dieser Teil wie auch die sonstigen Tätigkeiten außerhalb der Station erhoben. (Z.B. zentralisierte Ergotherapie: Hier wird die gesamte Tätigkeit der Person erfasst und gesondert der Anteil auf und für die Station berechnet!)

Ergotherapie/Physiotherapie

- Wie wird mit Zeiten verfahren für Praktikantenanleitung, Qualitätsmanagement, interne Arbeitsgruppen?
Diese Zeiten werden teilweise bereits im Personalinterview erfragt und in jedem Fall durch die Smartphones erfasst.
- Wie werden die Zeiten von MA erfasst, die nicht auf Station tätig sind; gehen die Interviewer auch in dezentrale Bereiche (Therapie in zentraler Ergo, Therapie im Fitnessraum)?
Auch Mitglieder zentralisierter Bereiche, die nur anteilig Tätigkeiten für die gezogenen Stationen erbringen, werden von den Feldteams interviewt. Die Tätigkeitserfassung per Smartphone ist sowieso nicht ortsgebunden.

- Wie erfolgt die Einweisung der Mitarbeiter in die Zeiterfassung?
Die Einweisung dauert circa 5-7 Minuten und wird in der Regel am Ende des Personalinterviews durchgeführt. Die Smartphones sind so programmiert, dass das Meiste selbsterklärend ist; bislang wurde diese Erhebung sehr gut akzeptiert.

Pflege

- Wie werden Fortbildungsmaßnahmen unter 7 Std. erfasst, diese Gruppe bilden den Großteil der Schulungsmaßnahmen.
Die Smartphone-Erfassung berücksichtigt alle Zeiten in der Erhebungswoche. Im Personalinterview haben wir uns (und auch unter Zuhilfenahme von Experten aus der Pflege) für die Zeitgrenze von 10 Stunden entschieden. Eine Darstellung aller Fortbildungsmaßnahmen unter 7 Stunden wäre vermutlich sehr aufwändig für die teilnehmenden Personen.

Personalrat

- Können wir vorab den Ethikantrag sehen?
Die Stellungnahme der Ethikkommission kann zur Verfügung gestellt werden. Die zusätzlichen juristischen Stellungnahmen sind auf der Website verfügbar gemacht worden. Der komplette Antrag mit allen Unterlagen selbst ist extrem umfangreich – und füllt eine CD. Sollte der ungewöhnliche Wunsch bestehen, dieses einzusehen, können wir diese CD kopieren und zusenden!
- In der Natur der Sache liegt, dass nur Mitarbeiter, die während der Durchführung auch im Dienst sind, befragt werden können.
Das ist richtig, aber aufgrund der großen Masse an Personalinterviews kein Problem. Da die Dienstzeiten dem Zufall unterliegen ist nicht zu erwarten, dass diese Ausfälle zu Verzerrungen in der Stichprobe führen (sog. ‚qualitätsneutrale Ausfälle‘). Nacht- und Wochenenddienste werden durch unsere Teams erhoben.
- Wie viele Smartphones bringen die Untersucher mit? Gibt es dadurch Limitationen bzgl. der Zahl der Mitarbeiter, die befragt werden können? Oder können alle Mitarbeiter, die teilnehmen wollen, auch befragt werden?
Die Feldteams stellen – unter Voraussetzung, dass die Personal-Stationsliste vollständig ausgefüllt ist – eine ausreichende Anzahl von Telefonen zur Verfügung (in der Regel 50). Allerdings kann es vorkommen, dass aus logistischen Gründen einzelne Mitarbeiter kein Telefon erhalten.
- Werden auch Nachtdienste und Wochenenden bei der Erhebung abgedeckt?
Ja, die Feldteams führen auch Interviews mit Personen durch, die im Nacht- oder Wochenenddienst arbeiten. Durch die Smartphones werden diese Dienste ebenfalls erfasst. Die Einsätze sind im Regelfall so gelegt, dass immer auch ein Tag am Wochenende erhoben wird.
- Bei einer Projekt Präsentation hieß es, dass die Feldteams 2 Wochen vor Ort sind, um die Erhebung durchzuführen. Warum wurde das auf 5 Tage gekürzt?
Diese Änderung wurde aufgrund der Pilotierungserfahrungen gemacht. Wir haben die Anzahl der Feldmitarbeiter pro Klinik erhöht, so dass alle gezogenen Stationen parallel – und nicht sukzessiv – erhoben werden können. Dadurch verkürzt sich die Feldzeit auf 4-5 Tage.